



**Mag. MANFRED RATHMOSER**

Universitätskommunikation und Werbung

Tel.: +43 732 2468-9889

Fax: +43 732 2468-9839

manfred.rathmoser@jku.at

Linz, 9. Juli 2009

### **Steigende Jugendkriminalität: Keine Senkung der Strafmündigkeit notwendig**

*Seit Jahren steigt die Jugendkriminalität in Österreich stark an. Eine oft geforderte Senkung der Strafmündigkeit löst das Probleme aber nicht, so das Ergebnis einer Tagung zum Thema „Junge Menschen zwischen Reaktion und Sanktion“ an der Johannes Kepler Universität (JKU). Entscheidender ist vielmehr eine gute Kooperation zwischen Justiz, Polizei, Sozialarbeit und Sozialpädagogik.*

Vor allem bei Straftaten ist das Thema abweichendes Verhalten von Kindern und Jugendlichen immer wieder im Brennpunkt des öffentlichen Interesses. Wenn die Statistiken einen Anstieg der Jugendkriminalität ausweisen, wird oft ein härteres Vorgehen gegen die Täter und insbesondere eine Senkung der Strafmündigkeit gefordert. Die Experten (u.a. Prof. Udo Jesionek, Präsident des Wiener Jugendgerichtshofs a.D., und die JKU-Professoren Johann Bacher und Alois Birklbauer) waren sich bei der von Landesrat Josef Ackerl eröffneten Tagung an der JKU einig: Diese Maßnahme kann das Problem kaum lösen.

Entscheidender ist vielmehr eine gute Kooperation zwischen Justiz, Polizei, Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Für den Bereich der Justiz könnte eine Lösung darin bestehen, die Kompetenzen im Strafverfolgungsbereich und im Pflegschaftsbereich zu bündeln. So wäre es möglich, von einer Stelle Aktionen gegen über oder unter 14-jährige Personen zu setzen. Die Kooperation zwischen Justiz und Sozialarbeit, vor allem der Jugendwohlfahrt, wird als sehr wichtig eingestuft. Sie sollte nicht nur informell durch gute persönliche Kontakte erfolgen, sondern auch institutionalisiert werden.

Die Tagung „Junge Menschen zwischen Reaktion und Sanktion“ war ein erster Versuch, Wissenschaft und Praxis in Oberösterreich zu vernetzen. Die Kooperation soll fortgesetzt werden, um den Dialog zu fördern und neue Lösungen für das Problem der steigenden Jugendkriminalität zu finden.

**Rückfragen:**

a.Univ.Prof. Dr. Alois Birkbauer  
Institut für Strafrechtswissenschaften  
Tel.: 0732 2468 8347 oder 5203